

Zeitschrift: Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Herausgeber: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

Band: 26 (1938)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralblatt

Organ des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central

de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Abonnement:

Jährlich Fr. 2.—; Nichtmitglieder Fr. 3.50

MOTTO: Gib dem Dürftigen ein Almosen,
du hilfst ihm halb —
Zeige ihm, wie er sich selbst helfen kann,
und du hilfst ihm ganz.

Redaktion: Frau Helene Scheurer-Demmler, Bern, Obere Dufourstrasse 31 · Telefon 21.569

Administration (Abonnemente u. Inserate): Buchdruckerei Böhler & Co., Bern, Marienstr. 8. Postcheck III 286

Postcheck des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins (Zentralquästurin Zürich): VIII 23782

Inhalt: Frieden (Gedicht). — Aus dem Zentralvorstand. — Einladung zur 50. Jahresversammlung des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins in Aarau (mit Bildern). — Invitation à la 50^{me} Assemblée générale à Aarau. — Alt-Aarau. — Willkommensgruß. — Gewinn- und Verlustrechnung der Zentralkasse. — Jahresrechnung der Aktion Bergbevölkerung. — Aus den Sektionen. — Bertha Trüssel-Spende. — Bertha Trüssel-Haus. — „Das Brautfuder“. — Ausstellung „Königin Hortense“ im Schloß Arenenberg. — Die Schweizerjugend hilft sich selbst! — Vom Büchertisch. — Einführung in die Praxis der sozialen Arbeit. — Inserate.

Nachdruck ist nur mit Erlaubnis der Autoren und der Redaktion gestattet

Zur Jubiläumstagung in Aarau



Alt-Aarau auf dem Felskopf über der Aare

Zum Friedenstag im Mai!

*Gib Frieden, Herr, gib Frieden,
Wir bitten Dich darum,
Nichts kann gedeihen hienieden
Ohne Lieb und wahres Christentum!*

M. S.

+ + AUS DEM ZENTRALVORSTAND + +

Von verschiedenen Seiten ist dem Zentralvorstand nahegelegt worden, Hand zu bieten zu einem *Zusammenschluß der Sektionen auf kantonalem Boden*.

Ein solch loser Zusammenhang und ein Zusammengehen bei gemeinsamen kantonalen oder auch schweizerischen Aufgaben besteht schon seit Jahren unter den Sektionen des Kantons Luzern, wo er sich als sehr nützlich und die Sache fördernd erwiesen hat. An unserer Generalversammlung in Aarau wird sich die Gelegenheit geben, über die Wünschbarkeit obiger Anregung zu sprechen. Wir hoffen auf einen lebhaften Meinungsaustausch und bitten die geehrten Sektionspräsidentinnen, in ihren Vorstandssitzungen diese Frage zu prüfen und die nötigen Instruktionen an die Delegierten zu erteilen.

Wir haben die Freude, Ihnen den Beitritt einer neuen Sektion, *Frauenverein Kappel am Albis*, Präsidentin *Frau Göggel*, mitzuteilen. Wir heißen diese Sektion in unserer Mitte aufs herzlichste willkommen.

Sektionen, die zur Durchführung einer dringlichen Aufgabe einen *Beitrag aus der Zentralkasse* benötigen, sind gebeten, ein diesbezügliches *Gesuch bis zum 25. Mai* an die Unterzeichnete einzureichen.

Die *Schweizerische Zentralstelle für Heimarbeit* ersucht uns, ihr diejenigen Sektionen zu nennen, die sich mit der Ausgabe von Heimarbeit befassen. Da sich die Arbeitsgebiete im Laufe der Zeit in den Sektionen ändern, so bitten wir sehr, sich ebenfalls bei der Zentralpräsidentin zu melden, sofern eine Beratung oder Förderung in Fragen der Produktion oder Absatzmöglichkeiten durch die schweizerische Heimarbeitszentrale erwünscht wäre.

Sehr erfreut dürfen wir mitteilen, daß die *Firma « Merkur » AG., Kaffee-Spezialgeschäft*, den Schweizerischen gemeinnützigen Frauenverein *zugunsten der Aktion « Bergbevölkerung » mit Fr. 1500* und die *Schweizerische Brautstiftung mit Fr. 500 bedacht hat*. Von ungenannt sein wollender Seite sind uns auch für die *« Unentgeltliche Kinderversorgung » Fr. 500* zugekommen. Herzlich verdanken wir alle diese willkommenen Zuwendungen, die uns verpflichten zu steter, gewissenhafter Erfüllung der uns obliegenden sozialen Aufgaben.

Im Namen des Zentralvorstandes begrüßt alle Mitglieder herzlich,

Die Präsidentin : *M. Schmidt-Stamm.*

Einladung

zur

50. Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

Montag und Dienstag, den 20. und 21. Juni 1938

in Aarau

Die Verhandlungen finden statt im SAALBAU, Schloßplatz

Montag, den 20. Juni

Beginn punkt 14.30 Uhr

Traktanden :

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin, Frau Schmidt-Stamm.
2. Jahresbericht, Zentralpräsidentin Frau Schmidt-Stamm.
3. Bericht der Zentralkassierin, Frau Dr. Handschin, Zürich.
4. Berichte über die Anstalten und Werke des Vereins :
 - a) Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich,
Referentin : Frau Oberin Dr. Leemann, Zürich;
 - b) Gartenbauschule Niederlenz, Referentin : Frau Soder;
 - c) Haushaltungsschule Lenzburg, Referentin : Frau Roth-Henzi.
5. Bericht der Diplomierungskommission, Referentin: Frau A. Stierlin, Luzern.
6. Bericht über die Tuberkulosebekämpfung, Referentin: Fräulein M. Kistler.
7. Bericht über Kinder- und Frauenschutz, Referentin : Frau Aerne-Bünzli, St. Gallen.
8. Aktion für die Bergbevölkerung, Referentin : Frau Dr. Mercier, Glarus.
9. Kurzes Referat von Fräulein H. Egli, St. Gallen : « Die Notlage der Kleinrentner. »

18.30 Uhr : **Offizielle Nachtessen** in den auf der Festkarte bezeichneten Hotels.

20 Uhr : **Abendunterhaltung** im Saalbau, Schloßplatz.

Dienstag, den 21. Juni

Beginn der Verhandlungen punkt 8.45 Uhr

Traktanden :

1. Bericht über die Kinderversorgung, Referentin : Fräulein Martha Burkhardt, Rapperswil.
2. Bericht über die Brautstiftung, Referentin : Fräulein E. Sand, St. Gallen.
3. Bericht über das Erholungsheim « Sonnenhalde für Mutter und Kind ».
4. Beiträge aus der Zentralkasse.
5. Ort der nächsten Generalversammlung : Zürich, Landesausstellung.
6. Wahlen.
7. Anträge und Mitteilungen.
8. Vortrag von Fräulein Dr. Esther Odermatt, Zürich :
« Was hat Jeremias Gotthelf uns Frauen von heute zu sagen. »
Schlußgesang : « O mein Heimatland, o mein Vaterland... »

Invitation à la 50^{me} Assemblée générale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

les lundi et mardi 20 et 21 juin 1938

à Aarau

Les délibérations auront lieu au **SAALBAU**, Schlossplatz

Lundi 20 juin

à 14.30 heures précises.

Ordre du jour:

- 1^o Discours de bienvenue par la présidente centrale, M^{me} Schmidt-Stamm.
- 2^o Rapport annuel déposé par la présidente centrale, M^{me} Schmidt-Stamm.
- 3^o Rapport de la caissière centrale, M^{me} Dr Handschin, Zurich.
- 4^o Rapports sur les écoles et établissements de la Société :
 - a) Ecole des gardes-malades avec hôpital à Zurich, par la Supérieure M^{me} Dr Leemann, Zurich.
 - b) Ecole de jardinage à Niederlenz, par M^{me} Soder.
 - c) Ecole ménagère à Lenzbourg, par M^{me} Roth-Henzi.
- 5^o Rapport de la Commission pour la distribution des récompenses aux aides-ménagères, par M^{me} A. Stierlin, Lucerne.
- 6^o Rapport de la Commission pour la lutte contre la tuberculose, par M^{lle} M. Kistler, Ralligen (Berne).
- 7^o Rapport sur la protection de l'enfance et de la femme, par M^{me} Aerne-Bünzli, St-Gall.
- 8^o Rapport sur l'action en faveur des populations montagnardes, par M^{mo} Dr Mercier, Glaris.
- 9^o Conférence succincte en langue allemande de M^{lle} H. Egli, St-Gall :
« La situation difficile des petits rentiers. »

18.30 heures : **Souper officiel** dans les hôtels désignés sur la carte de fête.

20 heures : **Soirée familière** au **Saalbau**, Schlossplatz.

Mardi 21 juin

Ouverture des délibérations à 8.45 heures précises.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport sur le placement des enfants, par M^{lle} Marthe Burkhardt, Rapperswil.
- 2^o Rapport sur la Fondation des fiancées, par M^{lle} E. Sand, St-Gall.
- 3^o Rapport sur la maison de vacances « Sonnenhalde » pour mères et enfants.
- 4^o Répartition des subsides de la caisse centrale.
- 5^o Désignation du lieu de la prochaine assemblée : Zurich, Exposition nationale.

6° Elections.

7° Propositions et communications.

8° Conférence en langue allemande de M^{lle} Dr Esther Odermatt, Zurich :
« Quelle est la signification des pensées de Jeremias Gotthelf pour les
femmes d'aujourd'hui. »

Chant de clôture: « O mein Heimatland, o mein Vaterland... »

Programm

für die Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins in Aarau am 20. und 21. Juni 1938

Montag, den 20. Juni

18.30 Uhr : *Offizielles Nachtessen* in dem auf der Festkarte verzeichneten Hotel.

20 Uhr : *Abendunterhaltung im Saalbau, Schloßplatz.*

Dienstag, den 21. Juni

12 Uhr : *Mittagessen* in den gleichen Hotels wie am Vorabend.

13.45 Uhr : *Extrazug nach Lenzburg* zur Besichtigung der Konservenfabrik
oder der Gartenbauschule in Niederlenz. Anschließend : *Tee im*
Grand-Hotel Schinznachbad, in freundlicher Weise von der Konser-
venfabrik Lenzburg offeriert.

18 Uhr : *Rückfahrt mit Extrazug nach Aarau* zur Erreichung der Schnellzüge
nach allen Richtungen.

Zimmer mit Frühstück (folgende Hotels sind bereit, Gäste aufzunehmen) :

Hotel Aarauerhof	Fr. 5.50
» Glockenhof	» 5.—
» Löwen	» 5.—
» Kettenbrücke	» 4.20
» Helvetia (alkoholfrei)	» 4.—
» Krone	» 3.20
Privatzimmer	» 3.50

Es stehen nur eine beschränkte Anzahl Hotelbetten zur Verfügung, und
wir sind somit auf eine große Anzahl Privatquartiere angewiesen, die uns auch
gerne zur Verfügung gestellt werden. Wir haben also genügend Platz für alle,
die sich rechtzeitig anmelden. Da wir viele zweibettige Zimmer erhalten, möch-
ten wir die Damen ersuchen, wenn möglich bei der Anmeldung zu bemerken,
wer zusammengehen will.

Festkarte

Der Betrag für die Festkarte von Fr. 7.70 (inbegriffen Nachtessen, Abend-
unterhaltung, Extrazug, Trinkgeld und Porto) ist gleichzeitig mit der Anmel-
dung auf Postcheckkonto VI 5119, Schweizerischer gemeinnütziger Frauen-
verein, Sektion Aarau, einzuzahlen.

Die *Quartierkarten* werden im Quartierbureau bei Ankunft der Züge aus-
gegeben, wo auch die Privatzimmer bezahlt werden, während die Hotelzimmer
im Hotel beglichen werden.

Bestellungen für Festkarte und Quartiere, *einschließlich Hotels*, sind an das Quartierkomitee, Frau E. Schmid-Schaad, Bachstraße 53, Aarau, zu richten.

Um eine reibungslose Abwicklung des Festes zu ermöglichen, bitten wir alle Teilnehmerinnen um möglichst frühzeitige Bestellung der Quartiere, da für Nichtangemeldete für ein Nachtquartier nicht garantiert werden kann.

Wir freuen uns, unsere Gemeinnützigen in Aarau begrüßen zu dürfen und erwarten zum Jubiläum einen besonders großen Aufmarsch.

Herzlich willkommen in Aarau !

Die Sektion Aarau.

Lundi 20 juin

18.30 h. : *Souper officiel* dans les hôtels désignés sur la carte de fête.

20 h. : *Soirée familière au Saalbau*, Schlossplatz.

Mardi 21 juin

12 h. : *Dîner* dans les mêmes hôtels que la veille.

13.45 h. : *Train spécial pour Lenzbourg*; visite de la Fabrique de conserves ou de l'Ecole de jardinage de Niederlenz. Après la visite : *Thé au Grand Hôtel Schinznach-Bad*, offert gracieusement par la Fabrique de conserves de Lenzbourg.

18 h. : *Retour à Aarau par train spécial*. L'arrivée à Aarau aura lieu assez tôt pour prendre les trains directs partant dans toutes les directions.

Les hôtels ne disposent que d'un nombre limité de lits, de sorte que nous devons avoir recours aux nombreuses chambres privées qui seront mises à notre disposition. Nous aurons donc suffisamment de places pour toutes les personnes qui s'annonceront à temps. Comme nous disposerons de nombreuses chambres à deux lits, nous prions les dames prenant part à l'assemblée générale de nous faire savoir si possible lors de l'inscription celles qui pensent occuper la même chambre.

Carte de fête

Le montant de la carte de fête de fr. 7.70 (comprenant le souper, l'entrée à la soirée familière, le train spécial, les pourboires et les frais de port) doit être versé lors de l'inscription au compte de chèques postaux VI 5119, «Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein», Section d'Aarau.

Les *cartes de logement* seront délivrées à l'arrivée des trains par le bureau des logements, où sera également versé le montant des chambres privées. Les chambres prises à l'hôtel seront payées à l'hôtel même.

Les *commandes de cartes de fête* et du logement, *y compris les hôtels*, sont à adresser au Comité des logements, M^{me} E. Schmid-Schaad, Bachstrasse 53, à Aarau.

Afin de permettre une organisation parfaite de la fête, nous prions toutes les participantes de vouloir bien commander leur logement assez tôt. Nous ne pouvons pas garantir de chambre aux personnes qui ne se seront pas annoncées à temps voulu.

Nous nous réjouissons de pouvoir saluer à Aarau les membres de la Société d'utilité publique des femmes suisses et espérons qu'elles répondront nombreuses à notre invitation.

Une cordiale bienvenue à Aarau !

La Section d'Aarau.

Alt-Aarau

Kein Fremder kann sich dem Zauber der traulichen Behaglichkeit und wohlanständigen Sauberkeit der kleinen Stadt entziehen. Der Kern der Altstadt hat sich so gut erhalten, daß es nicht schwer fällt, sich um Jahrhunderte zurückzusetzen. Von welchem Standpunkt aus der Beschauer blickt, nach jeder Richtung hin bietet sich ihm ein abgerundetes künstlerisches Bild, fast genau so, wie es vor vielen Jahren war.

Aarau ist eine der vielen Städtegründungen der Kyburger im 13. Jahrhundert und ist zum erstenmal erwähnt im Jahre 1248. Die ganze Ansiedelung bestand aus vier Häuserblöcken, umgeben von Straßen, wie wir sie heute noch sehen, darum eine Schutzmauer mit sechs Türmen, von denen nur noch der Haldentorturm und der Obertorturm stehen. Durch die Straßen floß munter der Stadtbach dahin, überbrückt von lustigen Bretterstegen. Auf beiden Seiten ragten enggedrängt die Häuser mit ihren weit vorstehenden, innen bemalten Dächern, darin oben der Flaschenzug baumelte, wie jetzt noch da und dort.

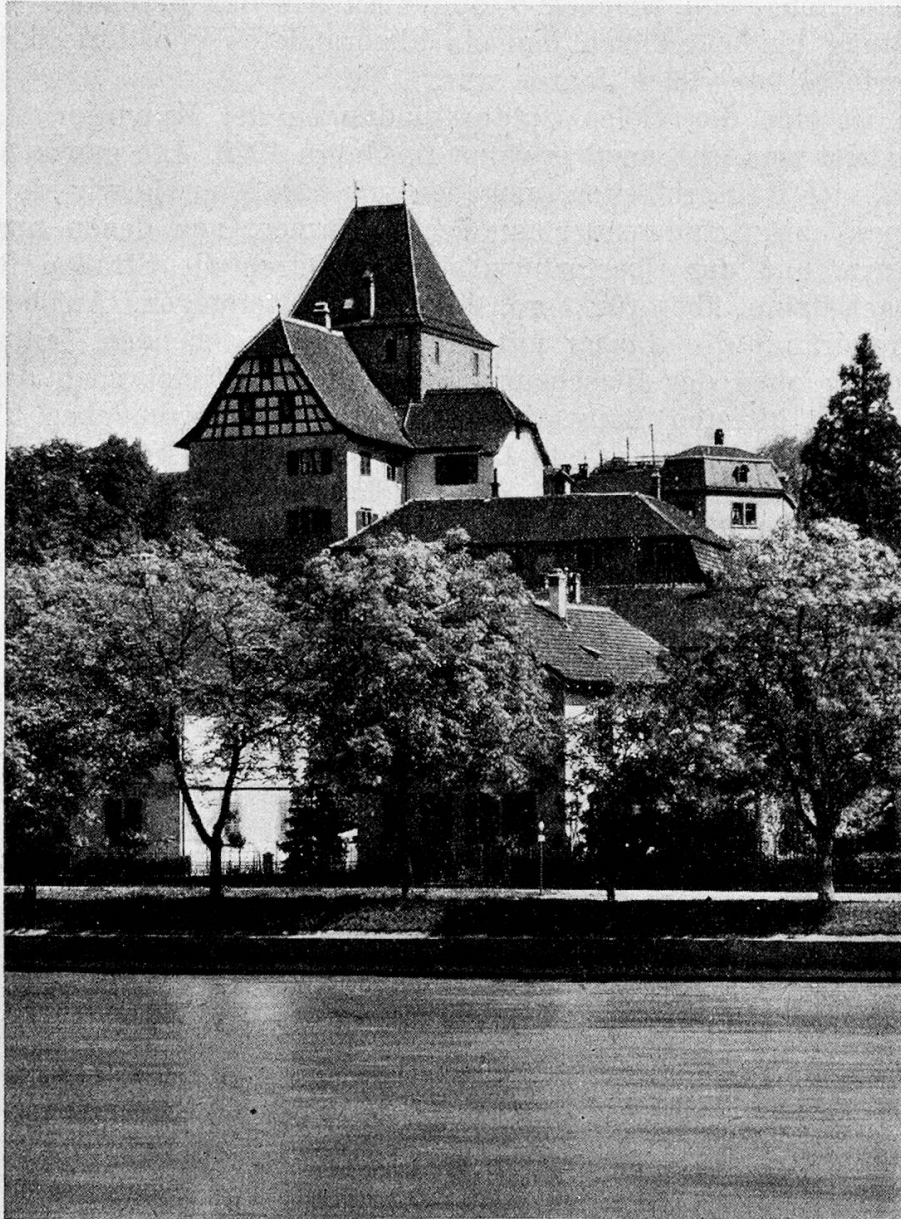
Außer dem ältesten Bauwerk, dem heute verschwundenen Turm Rore, besaß die Stadt noch eine zweite Burg, das « Schlößli », das heute noch vom linken Aareufer aus gesehen ein Wahrzeichen der Stadt bildet, damals aber abseits stand. Auch der Obertorturm stammt, wenigstens in seinem untern Teil, aus den Anfängen der Siedlung. Im obersten Stock befand sich seit 1580 die Wohnung des Turmwächters, der durch Hornstöße Feuersbrünste zu melden



Obere Vorstadt mit dem äußern Obertor

hatte; erst vor sechzig Jahren wurde dieses Amt aufgehoben. Im 13. Jahrhundert besaß Aarau bereits eine hölzerne Brücke, die an Stelle der Fähre gebaut worden war.

Nach den Kyburgern waren die Habsburger die Herren der Stadt im 13. bis



„Schlöfli“, von der Aare aus gesehen

15. Jahrhundert. Sie wurde vergrößert durch einen Ring von Häusern, den eine Mauer abschloß. In diese Zeit fällt der Bau des Frauenklosters an der Golattenmattgasse, dem heutigen Altersasyl. Im 14. Jahrhundert finden wir auch schon die sogenannte Vorstadt, der unbefestigte Stadtteil südlich des Obertorturmes, wo sich Mühlen und Sägen am Stadtbach angesiedelt hatten. Dort befanden sich auch das Spital und eine heute verschwundene Kapelle. Außerhalb der Befestigung stehend, war dieser Stadtteil Angriffen ausgesetzt.

Vom 15. Jahrhundert an war Aarau der Herrschaft Berns unterstellt und erlebte bewegte Tage. Es schloß sich schon früh, 1528, der Reformation

an, weshalb das Kloster und die Kapellen aufgehoben wurden. Der Neubau der Stadtkirche fällt in diese Zeit. Der Turm hatte ursprünglich ein Satteldach, erst Mitte des 17. Jahrhunderts erhielt es seine jetzige Gestalt durch Anbringung der Renaissancekrinell.

Es folgten zwei ruhige Jahrhunderte der Entwicklung, die nicht gerade große bauliche Veränderungen brachten. Das Rathaus wurde umgestaltet, wobei der Turm Rore verschwand. Die Industrie hielt ihren Einzug ins Städtchen. Einzelne behäbige und schöne Häuser entstanden, wie die Zunftstube im Knie der Pelzgasse, im rechten Winkel dazu das Patrizierhaus in französischem Stil, wo die Ex-Kaiserin von Frankreich, Marie-Louise, mit dem König von Rom auf ihrer Heimreise nach Wien übernachtet haben soll. In das 18. Jahrhundert gehört der Bau eines neuen Spitals, des jetzigen Amthauses, des Kornmagazins (jetzt Zeughaus) und des Mittelbaues des Regierungsgebäudes, das zuerst als Gasthaus diente.

Einen Traum von Größe brachte die Zeit der Helvetik, wo Aarau Hauptstadt der Schweiz wurde. Schnell zerrann diese Hoffnung, denn schon nach wenigen Monaten zogen die Behörden nach Luzern weiter. Damals entstand die lange Zeile gleichförmiger Häuser an der Laurenzenvorstadt zur Aufnahme der Beamten und ihrer Familien.

Es sind keine weltbewegenden Schicksale, welche die Stadt erlebte; aber in kleinem Rahmen zeichnet sich durch Jahrhunderte eine Aufwärtsbewegung.

Zum Schlusse sei aus einer Reisebeschreibung des 16. Jahrhunderts das Loblied Aaraus gesungen :

« Dise statt ligt gar in einer lustigen und guten glegenheit lands im Ergöw; sie hat fleisch, fisch, gvögell, käsz und aneken, wein und korn ein gnoug, gesunden lufts, ein hübsch grad und freudig volk, das fremden leuten vil ehrlich gesellschaft leistet. »

So wollen es denn die Aarauer auch heute noch den Teilnehmerinnen an der Jubiläumsversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins gegenüber halten, sie sind ihnen herzlich willkommen !

Willkommensgruß

Zur diesjährigen Jubiläumsversammlung heißen wir die lieben « Gemeinnützigen » in Aarau recht herzlich willkommen ! Obwohl Aarau weder Großstadt noch Kurort ist, haben wir Aarauerinnen es dennoch freudig gewagt, das Jubiläumsfest an der Gründungsstätte des gemeinnützigen Frauenvereins durchzuführen, und wir hoffen gern, daß sich die lieben Gäste von nah und fern recht zahlreich einfinden werden in unserm heimeligen Städtchen im Rüebliland.

Wir mußten im Programm im Einverständnis mit dem Zentralvorstand freilich von der alten Tradition des gemeinsamen Bankettes abweichen und die Gäste zum Nachtessen in verschiedene Hotels verteilen, da uns leider keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, in welchen ein Bankett für mehrere hundert Personen reibungslos serviert werden könnte.

Nach dem Essen vereinigen sich alle wieder zur Abendunterhaltung im Saalbau, und wir hoffen, die getroffene Aenderung, die unvermeidlich war, werde der Gemütlichkeit keinen Abbruch tun.

Möge die Jubiläumstagung für alle Teilnehmerinnen ein neuer Ansporn werden zu weiterer segensreicher Arbeit im Dienste des Nächsten und unseres lieben Vaterlandes !

Die Sektion Aarau.

Gewinn- und Verlustrechnung der Zentralkasse des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins pro 1937

<i>Ausgaben:</i>	Fr.	Fr.
Vorstands- und Kommissionssitzungen	1,529. 10	
Verwaltung und Porti	2,002. 56	
Drucksachen	853. 90	4,385. 56
Beiträge an Institutionen des Vereins:		
Pflegerinnenschule Zürich	1,500. —	
Ferienheim „Mutter und Kind“, Waldstatt	500. —	
Kinderversorgung Rapperswil	600. —	
Schweizerische Brautstiftung	100. —	
Vergütungen an Sektionen	300. —	3,000. —
Beiträge an andere Vereine		513. 53
Schulen:		
<i>Haushaltungsschule Lenzburg</i>		
Hypothekenzinsen	5,723. 10	
Obligationenzinsen		
Steuern		
March- und Kontokorrentzinsen auf Anleihen, resp. Darlehen		
Beitrag der Zentralkasse	1,125. —	6,848. 10
<i>Gartenbauschule Niederlenz</i>		
Hypothekenzinsen	2,112. 50	
Darlehenszinsen		
Beitrag der Zentralkasse	1,500. —	3,612. 50
<i>Total Ausgaben</i>		<u>18,359. 69</u>

<i>Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
Jahresbeiträge von Sektionen	4,995. 50	
„ „ Einzelmitgliedern	1,759. 15	
Schenkungen von Gönnerinnen des Vereins:		
Fr. F. T., Schwanden, Ungenannt, Fr. Dr. M., Lenzburg, Fr. M. F., Wildeggen	2,903. 15	
Erbschaft R. K., Winterthur	2,050. —	
Geschenke des Roten Kreuzes und des Zentralblattes	700. —	
Zinsen	750. 35	13,158. 15
Schulen:		
<i>Haushaltungsschule Lenzburg</i>		
Mietzins der Schule	1,125. —	
Mietzins „Stöckli“ und Wohnung	1,425. —	2,550. —
<i>Gartenbauschule Niederlenz</i>		
Mietzins der Schule		5,000. —
<i>Total Einnahmen</i>		<u>20,708. 15</u>

Bilanz.

Einnahmen	Fr. 20,708. 15
Ausgaben	„ 18,359. 69
Vorschlag pro 1937	Fr. 2,348. 46

**Auszug aus der Rechnung
des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins
pro 1937**

Bilanz per 31. Dezember 1937

Aktiven:

Zentralkasse:	Fr.	Fr.
Kasse	93. 39	
Postcheck	429. 05	
Banken	10,957. 40	
Wertschriften	13,050. —	
Immobilien: Haushaltungsschule Lenzburg und Gartenbauschule Niederlenz . .	215,700. —	240,229. 84
Schulen:		
<i>Haushaltungsschule Lenzburg</i>		
Bankguthaben auf Konto-Korrent	348. —	
„ Stipendienfonds	479. 60	
„ Irmigerfonds	2,012. 15	
Mobilien und Vorräte	2,500. —	5,339. 75
<i>Gartenbauschule Niederlenz</i>		
Kasse und Postcheck	703. 27	
Banken	6,188. 75	
Mobilien und Vorräte	5,000. —	
	11,892. 02	
Abzüglich Konto-Korrent-Schulden	8,276. —	3,616. 02
Fonds:		
<i>Fonds für Wohltätigkeit, Cham</i>		
Wertschriften	4,000. —	
Banken	267. 85	4,267. 85
<i>„Zentralblatt“</i>		
Banken	8,857. 05	
Wertschriften	19,000. —	27,857. 05
<i>Hausangestelltendiplomierung</i>		
Kasse	114. 09	
Postcheck	70. 80	
Banken	6,821. 53	7,006. 42
Uebertrag		288,316. 93

	Fr.	Fr.
<i>Schweizerische Brautstiftung</i>		
Uebertrag		288,316. 93
Kasse	1. 10	
Postcheck	71. 90	
Banken	1,010. 60	
Wertschriften	15,000. —	16,083. 60
<i>Unentgeltliche Kinderversorgung</i>		
Kasse	30. 88	
Banken	3,362. 97	
Wertschriften	2,000. —	5,393. 85
<i>Total Aktiven</i>		<u>309,794. 38</u>
<i>Passiven:</i>		
<i>Zentralkasse:</i>	Fr.	Fr.
Hypothesen: Haushaltungsschule Lenzburg	25,000. —	
Gartenbauschule Niederlenz	45,000. —	70,000. —
Darlehen: Haushaltungsschule Lenzburg	42,320. —	
Gartenbauschule Niederlenz	25,000. —	67,320. —
Obligationenkapital Lenzburg (Restbetrag)		3,300. —
Reserve für nicht eingelöste Coupons		204. 45
Reserve für Schriften des Vereins		1,004. 25
<i>Kapital:</i>		
Bestand am 31. Dezember 1936	96,052. 68	
Vorschlag des Rechnungsjahres	2,348. 46	
Bestand am 31. Dezember 1937		98,401. 14
<i>Schulen:</i>		
<i>Haushaltungsschule Lenzburg</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	5,106. 11	
Kapitalzunahme 1937	233. 64	
Kapital per 31. Dezember 1937		5,339. 75
<i>Gartenbauschule Niederlenz</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	8,999. 02	
Kapitalverminderung 1937	5,383. —	
Kapital per 31. Dezember 1937		3,616. 02
<i>Fonds:</i>		
<i>Fonds für Wohltätigkeit, Cham</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	4,245. 50	
Zunahme 1937	22. 35	
Kapital per 31. Dezember 1937		4,267. 85
<i>„Zentralblatt“</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	27,560. 10	
Zunahme 1937	296. 95	
Kapital per 31. Dezember 1937		27,857. 05
Uebertrag		<u>281,310. 51</u>

	Fr.	Fr.
Uebertrag		281,310. 51
<i>Hausangestelltendiplomierung</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	9,016. 93	
Kapitalverminderung 1937	2,010. 51	
Kapital per 31. Dezember 1937		7,006. 42
<i>Schweizerische Brautstiftung</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	15,224. 35	
Zunahme 1937	859. 25	
Kapital per 31. Dezember 1937		16,083. 60
<i>Unentgeltliche Kinderversorgung</i>		
Kapital per 31. Dezember 1936	5,706. 43	
Kapitalverminderung 1937	312. 58	
Kapital per 31. Dezember 1937		5,393. 85
<i>Total Passiven</i>		<u>309,794. 38</u>

Die Zentralquästorin: *O. Handschin-Schwarz.*

Revisionsbericht

zur Rechnung 1937 der Zentralkasse des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

Die uns vorgelegte Jahresrechnung 1937 haben wir im Sinne des an uns ergangenen Auftrages an Hand der eingereichten Belege und Ausweise einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung, die dank nennenswerter Vergabungen mit einem Vorschlag von Fr. 2348.46 abschließt, entspricht den Summen der betreffenden Konti, die in der Bilanz vermerkten Bestände an Aktiven und Passiven sind ordnungsgemäß ausgewiesen. In unsere Prüfung sind nicht einbezogen die Betriebsrechnung der Schulen Lenzburg und Niederlenz, sowie die Rechnungen der verschiedenen Fonds.

Buchführung und Rechnung befinden sich in Ordnung, und wir beantragen Ihnen daher Abnahme unter Verdankung an die Quästorin.

Zürich, den 23. April 1938.

Die Revisoren: (sig.) *E. Frauenfelder.*
(sig.) *H. Bickel.*

Die Rechnungen der Schulen Lenzburg und Niederlenz wurden, wie letztes Jahr, an Ort und Stelle von den Herren Vögeli-Halder und Zimmerli-Kull geprüft und richtig befunden. Ebenso wurden die Rechnungen der verschiedenen Fonds einer Revision unterzogen und deren Richtigkeit festgestellt. Allen Kassierinnen und Fondsverwalterinnen sei hier der herzlichste Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

Die ausgewiesenen Vermögen der Spezialfonds, nämlich:

« Zentralblatt »	Fr. 27,857.05
Diplomierungsfonds	» 7,006.42
Kinderversorgung	» 5,393.85
Brautstiftung	» 16,083.60
Basarfonds Cham	» 4,267.85

sind gemäß Bankauszügen und Wertschriftenverzeichnissen vorhanden.

Aktion Bergbevölkerung

Jahresrechnung 1937

<i>Einnahmen:</i>		Fr.	Fr.
Spenden von Privaten und Sektionen		836. —	
Geschenk der Merkur AG., Bern		1500. —	2,336. —
Bezüge von Postcheck und Sparheft der Volksbank .			7,301. —
Zinsen und Frachtrückvergütung der S B B			415. 95
<i>Total Einnahmen</i>			<u>10,052. 95</u>
<i>Ausgaben:</i>			
Aktion Berner Oberland		2249. 20	
„ Glarus		250. —	
„ Graubünden		658. 80	
„ Tessin		630. 90	
„ Uri		200. —	
„ Wallis		1010. —	4,998. 90
Transport- und Inseratspesen		117. 05	
Sparhefteinlagen Glarner Kantonalbank		4500. —	4,617. 05
<i>Total Ausgaben</i>			<u>9,615. 95</u>
Total Einnahmen			10,052. 95
„ Ausgaben			9,615. 95
		Überschuss	<u>437. —</u>

Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1937:

Guthaben im Sparheft Nr. 5310 der Volksbank	1,551. 90
Guthaben im Sparheft Nr. 78,067 der Glarner Kantonalbank . . .	4,593. 10
Guthaben auf Postcheckkonto IXa 788 Glarus	760. 20
	<u>6,905. 20</u>

Diese Rechnung geprüft und richtig befunden zu haben bescheinigt

Glarus, 16. April 1938.

sig. H. Wild-Iselin.

AUS DEN SEKTIONEN

Langnau. Hauptversammlung. Es ist etwas eigenes um unsere Hauptversammlung. Ein festliches Werben geht ihr voraus, und Frau *Jost-Lauterburg* konnte denn auch Mittwoch, den 2. März, 198 Mitglieder begrüßen. Ehrend gedachte sie und die Versammlung der drei langjährigen Mitglieder, die wir im verflossenen Jahre durch den Tod verloren haben.

Vor 27 Jahren ist unsere Sektion auf Anregung von Frau *Pfister*, unserm heutigen Ehrenmitglied, gegründet worden. Sie leitete und betreute den jungen Verein durch schwerste Jahre hindurch. Und nun, da sie mit ihrem Gatten von Langnau wegzieht, möchten wir ihr noch einmal von Herzen danken für alles, was sie für unsern Verein und damit für die Allgemeinheit getan hat.

Die Jugentagsammlung ergab Fr. 1065, die Bundesfeiersammlung Fr. 1188, die Sammlung für die Blinden Fr. 632.80.

An der Generalversammlung in Thun nahmen vierzehn Mitglieder unseres Vereins teil.

Die Herbstversammlung brachte den so sehr beglückenden Vortrag der Schriftstellerin Fräulein *Elisabeth Müller* über: « Die Entwicklung des religiösen Lebens im Kinde. » Auf Weihnachten erfreute die übliche Bescherung an unsere Gemeindearbeitslosen. Auf Neujahr durften wir sieben treue Hausangestellte auszeichnen.

Der Kassabericht wird genehmigt. Die Vorstandsmitglieder Frau Dr. *Liechti*, Frau *Burkhardt* und Frau *Schenker* werden wiedergewählt. Demissioniert haben die langjährige Kassierin Fräulein *Erika Abt* und die Sekretärin *Lydia Fankhauser*. Als Kassierin beliebte Frau *Hofer-Stettler*, als Sekretärin Frau *Klopstein-Ledermann* und als neues Vorstandsmitglied Fräulein *Berta Straub*.

Die Jugendfürsorge mit ihrem segensreichen Ferienheim in Sigriswil brachte 149 Schulkindern in fünf Kolonien unter Leitung von je zwei Aufsichtspersonen Erholung. Der beängstigend geschmolzene Baufonds konnte wieder geäufnet werden durch die hochherzige Gabe aus der Erbschaft des Kommissionsmitgliedes Frau *E. Joost-Marti*. Die Fürsorge ist bestrebt, die jungen Lehrkräfte unserer Gemeinde für die Aufsicht in Sigriswil zu gewinnen. Die Kommission bedauert den Rücktritt von Frau *Pfister*, der Gründerin des Ferienheims und langjährigen Präsidentin der Jugendfürsorge, die in selbstloser Weise Unermeßliches geleistet hat. Der Kindergarten verzeichnet ein ruhiges Jahr bei einer Frequenz von 75 bis 80 Kindern. Ueber das Geld aus der Papiersammlung sind wir sehr froh; es hilft uns die nötigsten Renovationen am Hause vornehmen. Der Armenabend Dorf konnte 112 Familien und derjenige von Bärau 57 Familien mit Nützlichem beschenken. Dorf betrauert den Tod von Frau *Joost-Marti* und Frau *Schori-Bruder*, die durch Vergabungen ihre Treue bewiesen. Der Leseabend bedachte an Weihnachten 239 Schulkinder und auf Ostern 54 bedürftige Konfirmanden. Die Brockenstube war mangels eingegangener Sachen geschäftsarm wie kein Jahr zuvor. Deren heutiges Guthaben beträgt Fr. 259.10. Die Berufsberatungsstelle für Mädchen hatte sehr regen Zuspruch. Das Haushaltlehrwesen steht im Vordergrund. Ebenso beginnt das bäuerliche Haushaltjahr die Eltern und Mädchen aus landwirtschaftlichen Betrieben immer mehr zu interessieren. Die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule führte je in Langnau und Bärau neben den ordentlichen Schüler- (Mädchen und Buben), den obligatorischen Koch- und Handarbeitskursen, noch

mehrere Hauswirtschafts-, Allerleikurse und einen Separatkurs für Mädchen der Anstalt Bärau durch. Im Herbst 1937 konnte Fräulein *El. Müller* auf ihr 25jähriges Wirken in unserer Schule zurückblicken. Leider verliert die Fortbildungsschule mit Frau *Pfister* ihre Kassierin und damit ihr vielerfahrenes Kommissionsmitglied, das seit Bestehen (dreißig Jahre) der Schule angehörte, bzw. vorstand. Der Tbc.-Wäschefonds ist bereits erschöpft, und eine Speisung aus dem Brockenstubenertrag mit Fr. 100 wird Fräulein *Arn* zugewilligt. Weitere Fr. 100 aus dem Brockenstubenertrag werden der Jugendfürsorge, ferner aus der Vereinskasse je Fr. 400 dem Kindergarten und der Jugendfürsorge und je Fr. 200 dem Armenabend Dorf und Bärau und Leseabend zugesprochen.

Als Delegierte unseres Vereins in die Tbc.-Fürsorge im Amt Signau wird an Stelle von Frau *Pfister* gewählt: Fräulein *Erika Abt*. Darauf unterbrach den mächtig eingesetzten Redeschwall ein köstliches Theaterstückli «Der Kapöttlitag», von *E. Boesch*. Ein gutes Zvieri schaffte vollends beste Laune, und die würdige Tagung klang aus im Lied: Hab' oft im Kreise der Lieben...

L. Fankhauser.

Solothurn. Der *Solothurnische gemeinnützige Frauenverein* hielt am 31. März 1938 im Alkoholfreien Gasthaus zum «Hirschen» seine Jahresversammlung ab. Fräulein *Anna Reinert*, welche seit 19 Jahren der Kinderkrippe in vorbildlicher, unermüdlicher Hingabe vorsteht, erstattete Bericht darüber. Trotzdem zu Anfang des Jahres infolge der immer noch herrschenden Krise auch die Krippe schwer belastet wurde, nahm mit zunehmender Arbeitsmöglichkeit auch die Zahl der Pfleglinge zu, so daß die Krippe im November mit 965 Pflgetagen die höchste Zahl aufwies seit März 1928. Die Zahl der Kinder betrug sehr oft 40 bis 45. Mit Freude und Hingabe haben die Schwestern ihre große Aufgabe erfüllt. Durchschnittlich waren es pro Tag 28 Kinder, gegen 16 im Vorjahr. Die langjährige Aktuarin, Fräulein *Baumann*, hat ihre Demission eingereicht, und ihr wird die geleistete Arbeit herzlich verdankt. Frau Dr. *Herzog* hat in zuvorkommender Weise das Amt übernommen. Frau Dr. *Kuhn* berichtet hierauf über die Gemeindestube und über die alle vierzehn Tage stattfindenden, schönen und lehrreichen Vorträge. Leider wurde durch notwendige Verschiebungen und durch Zusammentreffen mit andern Vorträgen die Frequenz etwas beeinträchtigt. Die Bibliothek der Gemeindestube erfreute sich eines regen Besuches. An der Weihnachtsfeier für alte Leute und für die Handwerksburschen konnte wieder in manch einsames Herz viel Freude und neuer Lebensmut gebracht werden, dank der vielen Geld- und Naturalspenden von lieben Mitmenschen. Frau Dr. *Schneller* orientierte über die Tätigkeit des Vereins, welche auch dieses Jahr eine große war. Eine große, aber schöne Aufgabe war im November der Basar für das Solothurnische Säuglingsheim in Biberist. Viele fleißige Hände und offene Herzen halfen mit zum guten Gelingen, und der schöne Erfolg (Fr. 12,400 netto) war sämtlichen Mithelfenden reichlich Belohnung für all ihre Mühe. Den Verhältnissen Rechnung tragend, war der Geschäftsgang des Alkoholfreien Gasthauses zum «Hirschen» ein befriedigender, sogar etwas besser als letztes Jahr. Eine Entlastung erfährt der «Hirschen» durch das Katholische Heim für obdachlose Männer. Die Nähstube und die Nähabende erfreuten sich wieder eines guten Besuches, ebenso die Säuglingsfürsorge, welche beide eine richtige Wohltat sind für Mutter und Kind. An der Diplomierungsfeier für langjährige treue Angestellte konnte Frau *Luder-Munzinger* 26 Diplome, Bröschen, Bestecke oder Uhren verabrei-

chen. Sehr bedauert wird die unerwartete Demission von Frau *A. von Vigier-Stocker*, welche sich während langer Jahre als Komiteemitglied und als Präsidentin der Gemeindestube große Verdienste erwarb. Frau Dr. *Schneller* verdankt ihr im Namen des ganzen Vereins ihre treu geleisteten Dienste und hofft, sie doch wieder einmal als Kommissionsmitglied begrüßen zu können. An ihrer Stelle übernimmt Frau Dr. *Kuhn* das Präsidium für die Gemeindestube. Dankbar wird auch der kürzlich verstorbenen frühern Komiteemitglieder, Frau *Mary Fein* und Fräulein *Zimmermann* und der schweizerischen Ehrenpräsidentin, Fräulein *B. Trüssel*, gedacht. Der Vorstand dankt Frau Dr. *Schneller* für ihre zehnjährige Tätigkeit als Präsidentin des Vereins. Frau Dr. *Schneller* hat keine Mühe gescheut, um das aufopferungsvolle Amt jederzeit völlig zu betreuen. Wir hoffen, daß sie noch lange Jahre auf dem oft recht mühsamen Posten ausharren möge. Hierauf wird die jetzt alljährlich wiederkehrende Winterhilfe besprochen. Der Verein möchte gern das ganze Jahr dafür sammeln. Nicht nur Lebensmittel, Kleider und Wäsche, sondern auch Möbel sollten abgegeben werden. Doch dazu braucht es die Hilfe von vielen Frauen und Töchtern. Auch Verdienstmöglichkeiten sind damit verbunden, da die Sachen gewaschen und geflickt werden müßten, um alles gut verwerten zu können. Der Brief von der Quästorin der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich mit der Bitte, auch in Solothurn Mitglieder für das größte Werk des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins zu werben, wurde freundlich aufgenommen, und wir hoffen auch hier in Solothurn Mitglieder für Jahresbeiträge zu gewinnen. Die langjährige frühere Präsidentin, Frau Dr. *Langner*, Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins und der Gemeindestuben-Stiftung, spricht noch in liebenswürdiger Weise zu der Versammlung, würdigt die Verdienste von Frau Dr. *Schneller* und überbringt ihr den Dank des Zentralvorstandes des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, der Schweizerischen Stiftung für alkoholfreie Gemeindehäuser und Gemeindestuben, wie auch der solothurnischen Bevölkerung. Frau Dr. *Langner* erwähnt auch das stets rege Interesse von Frau *von Orelli* (Zürich) am Gasthaus zum «Hirschen». Sie unterstützt die Anregung für eine bessere Winterhilfe und empfiehlt die Pflegerinnenschule in Zürich. Mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Vereins schließt Frau Dr. *Langner* ihre herzlichen Worte.

Bei dem von der Sektion gebotenen Tee erfreuen Fräulein *E. Luder* und Fräulein *Elly Lüthy* mit einigen schönen Liedern und Klaviervorträgen, welche von den Anwesenden herzlich verdankt wurden.

F. Meyer.

Beiträge für die Bertha Trüssel-Spende

Frau Altmann, Zürich-Oerlikon, Fr. 15; Frl. Dr. med. A. Baltischwiler, Zürich, Fr. 30; Herr W. Laederach, Baugeschäft, Bern, Fr. 100; Frau Dr. Studer, Bümpliz, Fr. 20. Total auf 16. Mai Fr. 1621.

Mit herzlichem Dank.

Die Sektion Bern.

(Einzahlungen auf Postcheck III 11,849 Bertha Trüssel-Spende, Sektion Bern des Schweiz. gem. Frauenvereins.)

Im Bertha Trüssel-Haus

herrscht wiederum reges Leben. 24 Seminaristinnen haben sich zu ernster Berufsarbeit eingefunden und 14 Schülerinnen für den sechsmonatigen Kurs für Hausarbeit.

„Das Brautfuder“, eine reizvolle Ausstellung im Seehof Hilterfingen

Brautfuder — ein Zauberwort für jede Frau! Brautfuder zusammenzustellen ist eine einfache Sache. Man geht ins Aussteuergeschäft, wählt, was einem gefällt, bekommt's ins Haus geliefert, und schon ist man der Aussteuer-sorge ledig. Wirklich? Ist es so einfach? Wie leicht geschieht es, daß die Größe der Auswahl die Braut verwirrt — es scheint alles so zweckmäßig und schön, und ohne daß sie es gewahr wird, hat sie eine Aussteuer beisammen, die ihren Verhältnissen gar nicht entspricht.

So ist der Gedanke einiger initiativer Frauen, im Hotel Seehof in Hilterfingen eine Ausstellung, betitelt « Das Brautfuder », zu veranstalten, sehr zu begrüßen. In sorgfältiger Auswahl werden Wäscheaussteuern verschiedener Gattungen zur Schau gestellt sein für den einfachen und den gut bürgerlichen Haushalt, während künftige Bäuerinnen viel Anregungen finden werden bei den Auslagen für den bäuerlichen Klein- und Großbetrieb. Und weil Frauen immer gern möglichst viel Schönes sehen wollen, so darf auch der Trousseau in feinster Ausführung nicht fehlen, der reichdotierte Geschenktisch für die Braut, der gediegenem Porzellan, Kristall und Silber weiten Raum läßt. Dem Ganzen werden zeitgemäße Kleinmöbel, Heimarbeiten und Blumen den richtigen Rahmen geben. Es wird sich lohnen, diese intime Ausstellung zu besuchen, die vom 21. bis zum 29. Mai dauert und auch am Auffahrtstag Besucher empfängt. Eintrittspreis 50 Rappen für Erwachsene und 20 Rappen für Kinder.

Und nun rüstet Euch für den Maiausflug an die Gestade des Thunersees: Hilterfingen und der Seehof mit seinen heimeligen Räumen und den ausgestellten Schätzen werden Euch unvergeßlich bleiben!

H. H.

Ausstellung „Königin Hortense“ in Arenenberg

Das wundervolle Schloßgut Arenenberg bei Ermatingen, das als Erinnerungsstätte an die Familie Bonaparte den Geschichtsfreunden längst vertraut ist, veranstaltet vom 7. Mai bis 8. Juni eine Ausstellung zum Gedächtnis der Königin Hortense, die am 5. Oktober 1837, in dem nordöstlichen Eckzimmer des von ihr zu einer intimen Wohnstätte ausgestalteten Schlosses gestorben ist. Aus Archiven und Museen ist eine reiche, kostbare Auslese von Bildern, Dokumenten und Erinnerungsstücken aus in- und ausländischen staatlichen und privaten Sammlungen zusammengekommen, die ein anschauliches Gesamtbild vom Leben der Stieftochter Napoleons I. und Mutter Napoleons III. vermitteln. Veranaltet von der thurgauischen Regierung.

Die Schweizerjugend hilft sich selbst!

1859 kaufte sie die Rütliwiese;
1910 den Neuhof, die Wirkungsstätte Pestalozzis;
1935 die geschichts- und sagenumwobene Hohle Gasse;
1938 geht es um ein ihr liebgewordenes *kulturelles* Werk.

Es soll eine neue Tat der Solidarität aller Schweizerkinder werden. Gemeinsam wollen sie es möglich machen, daß die Jugend der *ganzen* Schweiz mit flotter, billiger, schweizerischer Jugendlektüre versehen werden kann.

Herr Bundesrat Etter und fast 200 hervorragende Persönlichkeiten aus allen Gebieten unseres Landes sind dem Ehrenkomitee beigetreten.

Diese Aktion findet vom 1. bis 31. Mai statt, als große nationale Tat, zum Ausbau des Schweizer. Jugendschriftenwerkes.

Sicher werden die Freunde unserer Jugend in Form einer angemessenen Spende ihre Sympathie für dieses gemeinnützige Werk bekunden.

Außerhalb der Schulaktion nimmt das S. J. W. dankbar Zuwendungen entgegen auf Postcheckkonto VIII 20.067.

■ ■ ■ + ■ ■ ■ + ■ **VOM BÜCHERTISCH** ■ ■ ■ + ■ ■ ■ ■

Jahrbücher der Schweizerfrauen 1915—1918

im Verlag A. Francke, Bern, auf die wir die Mitglieder besonders aufmerksam machen möchten. Diese vier Jahrgänge enthalten höchst bemerkenswerte Beiträge aus der Feder von Frau Dr. *Julie Merz* über die Frauenspende, von Dr. *Emma Graf* über Pestalozzi und seine Schülerinnen; Frau *Sophie Glaettli-Graf* ist vertreten durch «Frauenwünsche zum schweizerischen Strafgesetzbuch», ein Beitrag, der von aktueller Bedeutung ist, heute, da dieses Gesetz zur Beratung und Abstimmung kommen wird.

Aus der Geschichte der gemeinnützigen Tätigkeit der Schweizerfrauen vor der Gründung unseres Vereins hat umfassend Dr. E. Graf berichtet und dadurch unserm Verein eine Vorgeschichte geschenkt. Die vier Bände, die nur noch in kleiner Auflage vorhanden sind, sind zum sehr ermäßigten Preis von zwei Franken per Band erhältlich. Wir empfehlen diese seltene Gelegenheit aufs wärmste.

H. Sch.-D.

Prof. Dr. Heinrich Hanselmann: Erziehungsberatung. 204 Seiten. Brosch. Fr. 4.50, Leinen Fr. 5.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile. *Der praktische Teil* bringt kurzgefaßte Beispiele; sie zeigen die Vielartigkeit der Beratungsanlässe und die Grenzen, wo die Zuständigkeit des Erziehungsberaters liegt. Die wörtlich mitgeteilten Ausschnitte aus Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen sind von besonderem Interesse.

Der theoretische Teil beschäftigt sich mit denen, die beruflich mit der Beratung und Behandlung schwieriger Kinder und Jugendlicher zu tun haben. Die kritische Darstellung des Beratungsverlaufes und die Organisation wird ausführlich behandelt. Es sind Kernprobleme der allgemeinen und der Heilpädagogik, der Kinderpsychologie und der Psychotherapie des Kindes.

Das ausführliche Literaturverzeichnis ist eine willkommene Hilfe allen, die sich in das vielschichtige Arbeitsgebiet vertiefen wollen. Für Eltern und Erzieher ist dieses Buch ein unentbehrlicher Ratgeber.

Therese Simon, Das Doppelleben des Kindes. Ein Beitrag zur Psychologie und Pädagogik der kindlichen Heuchelei. 232 Seiten. Broschiert Fr. 5.—, gebunden Fr. 6.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.

Mit dieser Schrift wird ein Beitrag zur Psychologie und Pädagogik der kindlichen Heuchelei gegeben, wie er bisher noch fehlte. An Hand der konkreten Situationen des kindlichen Lebens wird der Weg verfolgt, auf welchem das Kind von seinen ersten unechten Äußerungen immer weiter getrieben wird bis zu einer konsequenten Lebenseinstellung der «doppelten Moral»: einer Moral für die anderen und jener zweiten und geheimen Moral für sich allein.

Und es stellt sich die dringende Frage: Wo liegen bei den Erwachsenen selber die Ursachen dafür, daß das Kind seine Naivität und Echtheit allmählich auswechselt gegen eine besondere «Politik» im Umgang mit den anderen — gegen die «Politik der doppelten Haltung»?

Die pädagogischen Konsequenzen zwingen dazu, daß die Frage nach den Charakterfehlern des Kindes zurückgegeben wird an den Erwachsenen und daß er sich selbst in seiner eigenen erzieherischen Haltung in Frage stellt. Zugleich aber gewinnt er eine neue Basis, von der aus er das Kind nicht mehr seelisch vergewaltigt, sondern ihm hilft zur fruchtbaren Auseinandersetzung mit dem Dasein.

Illustrierte schweizerische Schülerzeitung «Der Kinderfreund». Herausgegeben vom Schweizer Lehrerverein. Redaktion R. Frei-Uhler. Franko durch die Post, jährlich Fr. 2.40, halbjährlich Fr. 1.20. Gebundene Jahrgänge zu Fr. 3.50. Erscheint am 15. jedes Monats. Verlag Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.

Wald, du bist so wunderschön! schallt es jetzt wieder aus frischen Kinderkehlen allerorten im neu ergrünenden Schweizer Wald. Dem Lobe des Waldes gilt auch die soeben erschienene erste Nummer des 54. Jahrgangs der allgemein beliebten Kinderzeitschrift. Der Kinder Liebe zum Walde zu vertiefen, ist diesmal ihre besondere Absicht. Sie erzählt von der Tragik der Waldbrände im Tessin, ermuntert Buben und Mädchen in Wort und Bild zum Schutze des Waldes und lehrt sie, in der Schrift des Waldbodens und des Laubdaches zu lesen. Die Erzählung «Der Knabe im Urwald» wird ihrem Bedürfnis nach spannendem Erleben in bester Weise entgegenkommen, und die klar gezeichneten Bilder von Albert Heß laden zum Nachzeichnen förmlich ein.

Einführung in die Praxis der sozialen Arbeit

Referate von Dr. Frey, Dr. Hauser, Dr. Schälchlin, gehalten am 2. Fortbildungskurs für soziale Arbeit, vom 20. bis 24. September 1937, an der Universität Zürich, veranstaltet von der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, sowie einem Bericht über diesen Kurs von Pfr. A. Wild. Preis Fr. 4. Verlag AG. Gebr. Leemann & Co., Zürich 2.

Das Fürsorgewesen in der Schweiz nimmt immer größeren Umfang an, immer neue Kräfte müssen sich diesem Gebiete widmen. Vielseitig sind die Ansprüche an den modernen Fürsorger und verhältnismäßig wenige umfassende Bildungsgelegenheiten. Das Verdienst der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, solche Kurse durchzuführen, ist in vollem Umfange anzuerkennen. Der Wert der Kurse wird erhöht durch die Herausgabe der gedruckten Referate und des Berichts über den Kurs mit Zweck- und Zielangabe und Auszügen aus den ungedruckten Referaten.

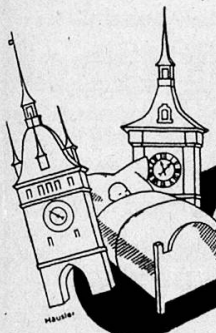
Inhaltsangabe: Dr. Hauser, Vorsteher des Zürcher. kant. Jugendamtes: *Anleitung zur praktischen Arbeit* in der Fürsorge. 1. Feststellung des Zieles der Fürsorge. 2. Allgemeines über die Arbeitsweise. 3. Untersuchung. 4. Aufstellung und Durchführung des Hilfsplanes. 5. Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Fürsorge. Dr. W. Frey, geschäftsleitender Sekretär des Fürsorgeamtes der Stadt Zürich: *Praxis der Armenfürsorge* (zentrale Stellung der Armenpflegen, ihre Hilfsmittel, die Abhörung und die informatorische Abklärung, die offene und geschlossene Unterstützungsform, die Technik des Unterstützungsausmaßes). Seminardirektor Dr. Schälchlin: Eigenart der pädago-

gischen Lage, das Verhältnis zwischen pädagogischer Theorie und Praxis, Autorität und Freiheit in der Erziehung und Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung.

Im Schlußbericht des Sekretärs der Gesellschaft, Pfr. *A. Wild*, wird der Leser orientiert über das Gesamtprogramm des Kurses, mit den weiteren Referaten von Dr. *Emma Steiger* über *Aufbau der sozialen Arbeit in der Schweiz und im Auslande*; P. D. Dr. *Töndury* über *Hygiene*; Dir. Dr. *Braun* über *Psychologie* und Dr. *A. Gutersohn* über *Kapitel der Volkswirtschaftslehre*.

Die Fülle des Gebotenen aus der Praxis und für die Praxis gibt dieser Publikation eine hervorragende Stellung in der einschlägigen Literatur; sie ist von großem Wert, ja geradezu unentbehrlich für alle, die sich auf irgendeinem Gebiet der sozialen Arbeit betätigen, und wir möchten sie den weitesten Kreisen warm empfehlen.

H. Sch.-D.



daheim

Ruhig schlafen
im Zentrum der Grosstadt!
Zimmer von Fr. 3.50 an Licht,
Heizung und Bedienung in-
begriffen. Vorzügliche Menüs
schon von Fr. 1.30 an.

Alkoholfreies Restaurant Zeughausgasse Bern

Das **Erholungsheim Sonnenhalde** in **Waldstatt** (Appenzell)

bietet Müttern mit oder ohne Kinder,
wie einzelnen Frauen, Töchtern und
Kindern angenehmen Kuraufenthalt.
Herrliche Lage. Zentralheizung. Flies-
sendes Wasser. Familienleben. Preis bei
4 Mahlzeiten von Fr. 4.50 für Erwach-
sene und Fr. 3.— für Kinder.

Auskunft bereitwilligst durch die Heim-
leitung.

Hotel Kurhaus, Hohfluh/Brünig 1050 m ü. M.

Fröhliche Ferien und Erholung in einem gemütlichen, heimeligen Schweizerhotel
inmitten einer schönen Berglandschaft. Pension ab Fr. 7.—. Familienarrangement,
günstiges Ferienabonnement, prächtige Alpenwanderung.

Mit höflicher Empfehlung

Frl. A. Wiegand.

Blumentage Künstliche Ansteck-Blumen für Wohltätigkeitszwecke
Muster zu Diensten. Paul Schaad AG., Kunstblumenfabrik, Weinfelden

**Tuchfabrik
Schild AG.**

Bern und Liestal

**Kleiderstoffe
Wolldecken**

Große Auswahl

Verlangen Sie Muster

Annahme von Wollsachen

Fabrikpreise

Versand an Private

Eine ideale Verbindung!

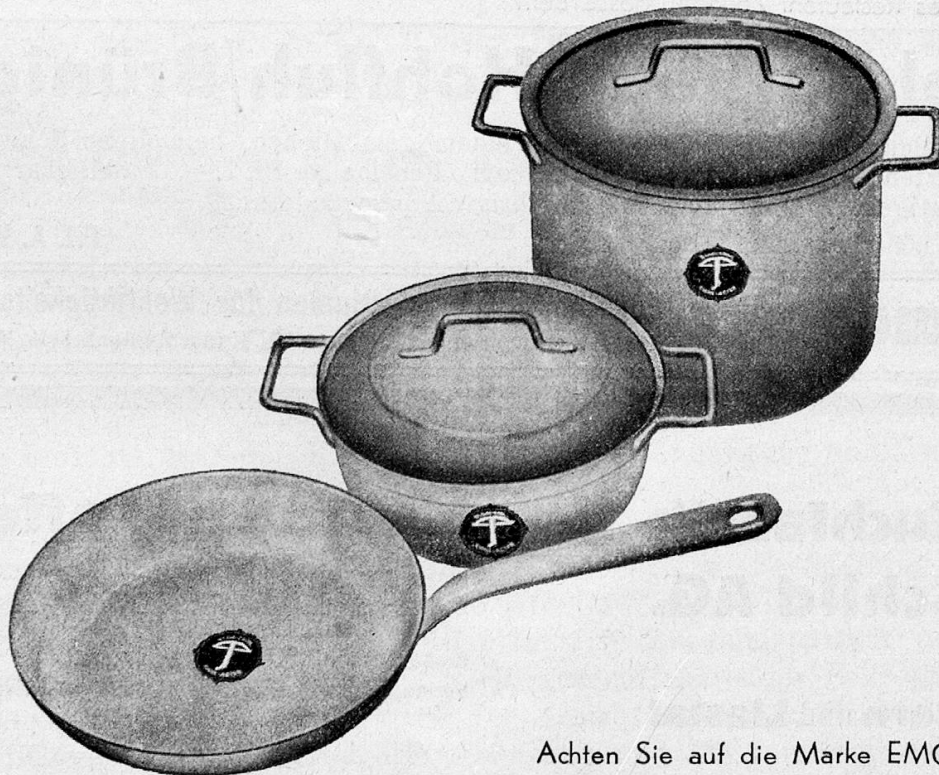
Stahl

Email

Stahl, die Verkörperung von Härte, Unzerstörbarkeit. Email, der Begriff von Sauberkeit, Hygiene. Zusammen sinnreich zu Kochgeschirren verarbeitet, ergibt

EMCO, das unverwüstliche, wohl geeignetste Kochgeschirr für die moderne Küche! EMCO-Geschirre sind aus $2\frac{1}{2}$ —3 mm-Stahl aus einem Stück nahtlos gezogen. Der Ueberzug besteht aus einer Spezialemaille mit größter Haftfestigkeit. Die harte Glasoberfläche ist äußerst widerstandsfähig gegen Fruchtsäuren und verliert den Glanz nicht. Leicht zu reinigen. — EMCO-Geschirre sind in jedem guten Haushaltsartikelgeschäft erhältlich.

Merker & Co. AG., BADEN bei Zürich



Achten Sie auf die Marke EMCO!

Das Plauderstündchen



im heimeligen Teeraum

Gipfelstube

Marktgasse 18 Zürich

Das Frauen-Erholungsheim
des Zweigvereins Ob- und Nid- u. Aargau des Roten Kreuzes
auf dem aussichtsreichen

Hinterberg bei Langenthal
vollständig gemeinnütziges Institut, nimmt
erholungsbedürftige Frauen und Töchter
unter günstigen Bedingungen auf. — Schöne
Parkanlagen und angrenzende, ausgedehnte
Waldungen. Gute Verpflegung. Liebevolle
Behandlung. Pensionspreis, je nach Zimmer,
Fr. 4 bis Fr. 6 pro Tag. Prospekt verlangen.

Basel Hotel Baslerhof (Christl. Hospiz)

Aeschenvorstadt 55. Zimmer v. Fr. 4.- bis 6.-. Pension
v. Fr. 10.- bis 12.-. Tel. 21807. Alkoholfreies Restaurant

*Mitglieder, berücksichtigt die
Inserenten unseres Blattes!*

Rheinfelden

Solbäder, kohlensaure Solbäder, Wickel,
Fango, Trinkkuren und Inhalationen

GLÄNZENDE HEILERFOLGE

bei Frauen- und Kinderkrankheiten, Herz-
und Nervenleiden, Ischias, Gicht, Rheuma,
Venenerkrankungen, Leber-, Nieren- und
Gallenleiden, Erkrankungen der oberen
Luftwege, Grippeerückstände, Unfallfolgen,
Rekonvaleszenz.

Hotel Schützen

Sonnige Lage im Grünen, große Garten-
anlagen mit Liegewiesen. Modernste Ein-
richtungen, alle Kurmittel im Hause.
Normal-, Kur- und Diättisch. Heimelig
schweizerisch, immer angenehme Gesell-
schaft. — Prospekte.

F. & R. Kottmann.

Davos-Platz



Passantenzimmer

Volkshaus Graubündnerhof

gegründet vom Schweizer. gemeinnützigen Frauenverein
Behagliches Heim für längern oder kürzern Auf-
enthalt Bescheidene Preise

— Alkoholfreies Restaurant

Rheuma-Bad Baden Badhotel Schwanen

In sonniger Lage, mit wohlgepflegtem Garten und neuer Liegehalle zu Liege-
kuren. Schöne Aufenthaltsräume. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, teilweise
mit Telephon. Alle Kurmittel im Hotel selbst, Thermal-Schwefelbäder, Sprudel-
Kohlensäure- und Solebäder, Wickel, auch Fangobehandlung, Raum- und Einzelinhal-
ationen, 70 Badekabinen, Thermalquelle und Trinkbrunnen. Lift und Zentralheizung,
eigene Autoboxen. Kuren zu jeder Jahreszeit. Butterküche. Pensionspreis ab Fr. 10.
Prospekte gerne zur Verfügung. Höfliche Empfehlung K. Küpfer-Walti.

Nebenhaus: **Hotel Adler**. Pensionspreis ab Fr. 7.50. Teilweise fließendes Wasser.
Besitzer: S. Moser-Kramer.

Der Charakter und die Charakterbildung

Von P.-D. Dr. Franziska Baumgarten-Tramer
16 S. 8°. Preis 40 Rp. Zu beziehen durch die
Buchdruckerei Böhler & Co., Bern

Blumentag - Blumen A. Bättig, Blumenfabrik, Sempach

Wie kann man
nur so umständlich
waschen, wenn es
doch so einfach
gehen kann!



Immer mehr Frauen
waschen mit **Bienna 7**

und anerkennen die Vorzüge dieses neuen, guten Waschmittels. **Bienna 7** wäscht rasch und gründlich Wolle, Seide und alle Wäsche. Es ist mild, schont Waschgut und Hände. **Bienna 7** das grosse Paket 75 Rp.; 100 % schweizerisch.

Seifenfabrik Gebr. Schnyder & Cie. AG., Biel 7